

Empathize

Interview mit Xenia Kazimi, 33 (Arbeitskollegin)

1. Was für einen Geldbeutel besitzt du aktuell?

Einen ganz normalen, schwarzen Damenportemonnaies.

2. Wie bezahlst du hauptsächlich deine Einkäufe

Ich bezahle meist mit der Kreditkarte, weil es einfacher und vor allem schneller ist. Ich habe aber trotzdem gerne noch etwas Bargeld für den Notfall dabei, am besten einen Geldschein. Kleingeld habe ich so gut wie nie in meinem Geldbeutel, das macht in unnötig schwer.

3. Was würdest du gerne an deinem Geldbeutel ändern wollen?

Da die Smartphones immer größer werden, würde ich gerne einen Geldbeutel haben, in den selbstverständlich mein Handy reinpasst. Somit könnte ich dann auch auf meine Handtasche verzichten.

Beobachtung

- Meine Arbeitskollegin und ich gehen in der Mittagspause einkaufen. Sie kauft wie immer ihren Kaffee und ein belegtes Brötchen.
- An der Kassenschlange hält sie ihre Tasche, ihr Smartphone und den kleinen Einkauf, der ihr beinahe aus der Hand fällt. Darauf warten, dass sie an der Reihe ist, versucht sie die Wartezeit „sinnvoll“ zu überbrücken, kramt noch schnell einen Lippenstift aus ihrer Tasche und zieht noch schnell ihren Lippen nach
- An der Kasse zückt sie aus ihrer Tasche einen Geldbeutel und sucht in den vielen Fächern nach ihrer Kreditkarte, um den kleinen Einkauf schnell zu bezahlen.

Beobachtete Probleme

- Tasche ist so klein, dass nur der Geldbeutel und scheinbar ihr Lippenstift reingepasst hat (sie hätte auch nur einen Geldbeutel dabei haben können, die Tasche war sozusagen überflüssig)
- Kleiner Einkauf wird mit Kreditkarte gezahlt. Geldbeutel enthält zu viele Fächer, was das schnell finden der Kreditkarte erschwert hat.
- Trotz aktueller Kontakteinschränkung, fand ein Austausch zwischen Käufer und Verkäufer statt. Die Kreditkarte wurde überreicht und es musste zusätzlich unterschrieben werden